

Ausschnitt aus dem Brief von Stefania, der Gründerin der Projekte in Iasi

aus dem Italienischen übersetzt

..... im Oktober erhielten wir den Besuch des italienischen Botschafters zusammen mit dem Repräsentanten des italienischen Systems in Rumänien. Bei dieser Gelegenheit haben wir das Video unserer Volontäre über die schrecklichen Zustände im Waisenhaus Popesti gezeigt, dem Institut/Lager, aus dem die Mehrzahl unserer Kinder/Erwachsenen kommt.

Es ist wichtig, unsere Augen offen zu halten. Das Motiv war die Hoffnung, so viele Kinder wie möglich aus diesen Qualen und Entbehrungen zu holen und sie hat uns bestimmt, mehr als 25 Jahre in Rumänien zu bleiben. Im folgenden Artikel aus einer Lokalzeitung dieser Zeit hat der Dichter Aurel Leon, Namensgeber unseres ersten Familienhauses, folgenden Satz geschrieben:

"In Casa Barbara 14 aus der Hölle gerettete Seelen". Aurel Leon hat das Waisenhaus in Popesti besucht und beschreibt realistisch in seinen Sätzen: "Männer und Frauen zusammen und heulen wie wilde Tiere...ich kann nicht glauben..." (letzter Teil des Satzes nicht übersetzt).

Trotz der Situation des Aufgebenseins und der Missachtung der Menschenrechte gab es eine reale Veränderung! Durch Sensibilisierung unserer Botschaft mit einem traurigen Artikel wurde die Aufmerksamkeit des "Komitees gegen die Folter" (UN) auf die institutionalisierte Gewalt gegen Behinderte in Rumänien gelenkt.

Es ist wirklich entmutigend für uns zu wissen, dass außerhalb unserer Häuser noch so viele Behinderte leiden, obwohl sie Bürger Europas sind! Es lässt einen sprachlos, das Mitwissen über das Schicksal, das unsere Kinder erlitten hatten, und wir können nicht mehr in unsere Häuser aufnehmen.

